

Geographie



Karte der mittel- und osteuropäischen Staaten. Grafik: Cartographer of the United Nations, gemeinfrei

Geographisch gesehen gibt es keine natürliche Binnengrenze zwischen West- und Osteuropa. Auch spezifische geographische Merkmale eines Gesamttraums Osteuropa lassen sich nicht eindeutig festlegen. Im Gegenteil: Im Osten wie im Westen ist Europa durch eine geographisch-physische Vielfalt geprägt, die von flächendeckenden Waldgebieten, über weite Steppen bis hin zu Gebirgsmassiven, zerklüfteten Küstenlinien oder Dünenlandschaften reicht.

Die Offenheit osteuropäischer Grenzen

Und doch gibt es zwischen West- und Osteuropa einen signifikanten Unterschied: Während das westliche Europa über klare geographische Außengrenzen im Norden, Westen und Süden verfügt, lassen sich derartige naturgegebenen Außengrenzen für das östliche Europa nicht eindeutig festlegen. Vielmehr gibt es einen fließenden Übergang zu Asien. Zwar gelten das Uralgebirge, der Uralfluss, das Kaspische Meer, das Schwarze Meer sowie das Marmarameer als geographische Ostgrenze Europas, doch wirkten sie nie als eine feste Kultur- und Siedlungsgrenze. Diese Offenheit der Grenzen begünstigte den Austausch unterschiedlicher Kulturen.

Allgemeines	Baltikum	Ostmitteleuropa	GUS-Staaten	Südosteuropa	Donaustrategie
Übersicht	Übersicht	Übersicht	Übersicht	Übersicht	Übersicht
Geographie	Litauen	Polen	Russland	Albanien	Die Donau als Raum
Geschichte	Lettland	Tschechien	Weißrussland	Bosnien-Herzegowina	Die Strategie
Religion	Estland	Slowakei	Ukraine	Bulgarien	Zeittafel
Sprache	Publikationen	Ungarn	Moldau	Kosovo	Publikationen/Links
Nationalitäten	Links	Publikationen	Links	Kroatien	
Sinti und Roma				Mazedonien	
EU-Beziehung				Montenegro	
Demokratie/ Pressefreiheit				Rumänien	
Publikationen				Serbien	
Links				Slowenien	
				Publikationen	
				Links	

